

Turnschuhe und Interface-Tisch

Die 6. Designers' Open an diesem Wochenende leben von Kontrasten und einem tollen Ort

Vom handgefertigten Turnschuh bis zu modernsten Bildschirm-Gestaltungen: Die 6. Designers' Open vereinen jede Menge Kontraste. Und erleben schon zum Auftakt einen Besucheransturm.

Er hoffe, den Rekord von fast 10000 Besuchern aus dem letzten Jahr noch toppen zu können, sagte Jan Hartmann gestern Mittag. Einerseits seien schon im Online-Vorverkauf besonders viele Drei-Tages-Tickets geordert worden. „Außerdem wollen sicher viele Leipziger die Chance nutzen, erstmals die neue Passage zwischen Hôtel de Pologne und Kretschmann's Hof zu besichtigen, die gerade fertig geworden ist“, so der Miterfinder der Designers' Open. Tatsächlich wird diese, komplett privat finanzierte Branchenmesse immer attraktiver. Beim Gang durch die Aussteller-Kojen, die sich diesmal in vielen kleinen Zimmern über drei Etagen in dem historischen Hotel an der Hainstraße verteilen, konnten die Publikumsmassen schon gestern einen bunten Markt voller Überraschungen erleben. So verteilten die „anonymen Gestalter“ aus Düsseldorf Gutscheine für „15 Sekunden Ruhm“, der freilich erst an einer Zeichenmaschine erworben werden musste. Und sich gleich danach im Schredder als vergänglich erwies.

Hingegen erleben DDR-Designs zurzeit offenbar eine Renaissance. So stellt der Schweizer Christian Gafner Turnschuhe der Thüringer Traditionsmarke ilmia (aus Stadtilm) aus, die er in Weißenfels von Hand fertigen lässt. Der Berliner Professor Holger Jahn verwandelt die tropfenförmigen DDR-Straßenlaternen, die in den Sechzigern auch in Leipzig hergestellt wurden, nun in Wohnraumleuchten mit Touch-Dimmer. Und Maria Jugel aus Dresden ließ sich den Zündkerzen-Markennamen „Isolator“ für ihre schön warmen, selbstgenähten Mützen schützen. In den neobarocken Ballsälen des Hotels fanden erste Filmvorführungen und Workshops statt. Welch Kontrast zur Passage unten! Im noch unanierten Teil hat das Küchenteam Chinabrenner (gemeinsam mit den Künstlern Joe Zarth und Thomas Wro-



Schriker Kontrast und Zeitmaschine: In den Hof des Hôtel de Pologne lockt eine chinesische Garküchenstraße. Fotos: André Kempner

bel) eine chinesische Garküchenstraße mit morbiden Charme und exotischen Düften eingerichtet. Nebenan – im bereits sanierten Teil an der Katharinenstraße – lockt eine modern gestylte Bar, die abends zum großen Partyort wird.

Im ersten Stock des Kretschmann's Hof füllen Kommunikations- und Industriedesigner einen kompletten Rundgang um den Lichthof. Hier dominiert Hightech: So an einem Interface-Tisch, den Studenten um Professor Boris Müller von der Fachhochschule Potsdam mitbrachten. Auf dem riesigen Bildschirm des Tisches können die Gäste spielerisch Architekturprojekte kennenlernen und miteinander in Beziehung setzen. Geöffnet ist Samstag von 11 bis 20 Uhr, Sonntag von 11 bis 19 Uhr. Jens Rometsch



15000 Designer-Bleistifte kombinieren Stable & Albert aus Halle im Kretschmann's Hof.



An der Burg Giebichenstein hat Eva Felder einen Hocker mit viel Stauraum entworfen.



Sebastian Schröder aus Leipzig gestaltet traumhaft schönes Holzspielzeug.



Architektur-Informationen verknüpft dieser Mace-Tisch der Fachhochschule Potsdam.



Leuchtstoff, aufs Wesentliche reduziert, bietet Stefan Restemeyer aus Cottbus an.